

MOSCIA

POST: ASCONA (SCHWEIZ)

28.10.29

Lieber Ernst Lissauer,

Glückwunsch und  
Händedruck zu "Moses" und zu dem neuen Gesang!  
Das sind die Hauptsachen, nicht die Entwicklung  
der früheren Arbeiten.

Trotzdem wünsche ich Hals- und Beinbruch  
zum 2. November, brieflich, da wir leider nicht  
dabei sein können; wir sind in der Abreise nach  
dem Orient begriffen, und vorher muss ich noch  
einen Sprung nach Genf. Meine Adresse bleibt im-  
mer hier konstant. Einen Stoss Aufsätze suche ich  
Ihnen hier heraus und lasse ihn noch vor Abreise  
an Sie abgehen.

In der Vossischen las ich freundliche Worte  
über Ihren "Yorck".

Ich habe mit einigem Tempo furioso zwei  
Drittel meines Buches, d.h. die Hauptsache ge-  
schrieben und hoffe, mit dem III. Akt auf einem Nil-  
dampfer fertig zu werden, wo man sich erfahrungsgemäss  
zwischen lauter Negern und Vögeln stundenlang  
langweilt. Es war eine aufregende Geschichte, man  
macht dergleichen nur einmal im Leben. Unsichtbares



Moto: Goethes Notiz, als er Dichtung und Wahrheit  
schrieb: dergleichen sei nur mit einer hohen Ironie  
zu unternehmen. Manches ist mir erst durch den Zu-  
sammenschluss selber klar geworden. Für mich ist  
der Haupteffekt, dass ich eine Epoche mit Bewusst-  
sein abschliesse, um, wenn die Götter wollen, eine  
neue zu beginnen. die mehr im Lernen als im Schrei-  
ben, mehr im Betrachten als im Handeln wirksam wer-  
den möge.

Mit herzlichen Grüßen an Ihre Gattin, auch  
von der meinigen,

Ihr

*Luis*